

Stricken & häkeln

– das Geheimnis der Nadeln

Viele unserer heutigen Tätigkeiten sind erst ein paar Jahre alt, wie die Nutzung des Internets, telefonieren per Handy, Verschicken von E-Mails, und das erste Automobil fuhr auch erst vor etwas über 100 Jahren. Da mutet es schon archaisch an, wenn man von einer Tätigkeit spricht, die wahrscheinlich weit über 2.000 Jahre alt ist. Genaueres weiß man nicht, aber vermutlich haben schon die Ägypter mit Stricknadeln aus Knochen gearbeitet. Das kann auch schon 3.000 Jahre her sein. Seitdem hat sich viel getan.

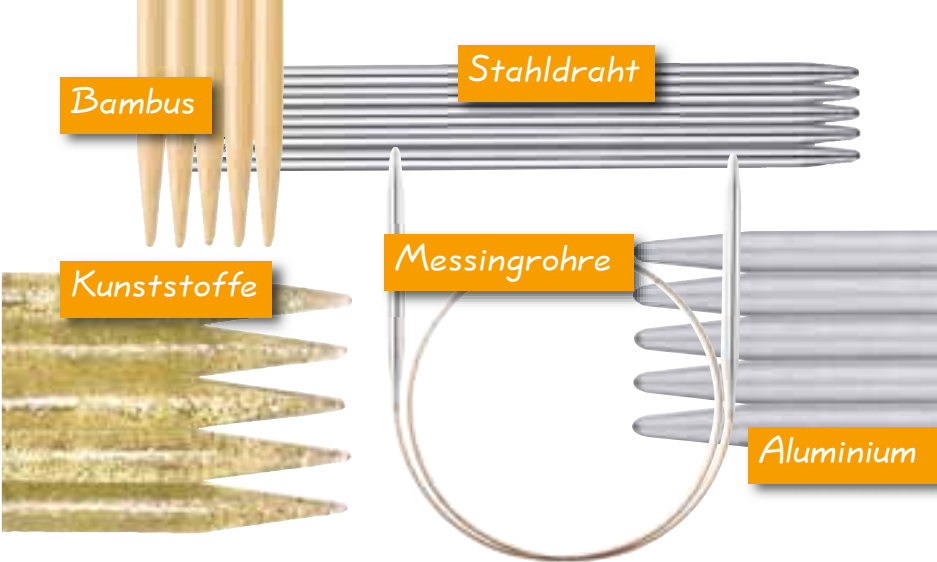
Stricknadeln und Häkelnadeln werden aus den unterschiedlichsten Materialien hergestellt, was teilweise mit der gewünschten Funktion zusammenhängt teilweise aber einfach auch aus Spieltrieb oder Lust am Gestalten herrührt. So sind z. B. schwer zerbrechliche Glasnadeln fast unbezahlbar aber wunderschön.

Die üblichen Materialien für aktuelle Strick- und Häkelnadeln versuchen, das Stricken so leicht und so schnell wie möglich zu machen. Es soll angenehm sein, komfortabel, ohne große Mühe und Anstrengung. Die Oberfläche und das Gewicht der Nadeln sind dabei das A und O. Und: Wer strickt, macht das nicht nur fünf oder zehn Minuten, sondern leicht zwei Stunden oder länger – und das vielleicht sogar jeden Tag. Strickerinnen und Stricker stellen höhere Anforderungen an ihr „Werkzeug“ Nadel, als jeder andere Fachmann an sein Werkzeug! Es gibt keinen Handwerker, der zwei Stunden ununterbrochen mit demselben Hammer arbeitet. Dann wäre er gepolstert und beheizt. Nur wer berücksichtigt, dass die Oberfläche bei den Strickna-



deln ebenso wichtig für eine Strickerin ist wie das Gewicht der Nadel, bei Rundstricknadeln natürlich auch der Übergang vom Seil auf die Nadel, bei den Häkelnadeln die ebene „Kehle“ der Nadel usw., hat heute eine Chance, anspruchsvolle Strickerinnen glücklich zu machen. Welche Materialien finden nun in der Regel Verwendung bei Handarbeitsnadeln?

Den ausführlichen Beitrag lesen Sie unter www.handarbeit-magazin.de.



Bambus

Stahldraht

Kunststoffe

Messingrohre

Aluminium

Aluminium

In erster Linie sicherlich Aluminium, das im Regelfall für alle Nadeln ab 2 mm Durchmesser verwendet wird, weil die Nadel dann stabil genug ist und das Material extrem leicht. Meistens wird Aluminium grau anodisiert, was eine harte und glatte Oberfläche ergibt.

Stahldraht

Stahldraht ist das bevorzugte Material für dünne Nadeln. Hier kommt es mehr auf die Stabilität an, weil Aluminium bei Durchmessern unter 2 mm sehr leicht verbiegt. Das Gewicht spielt weniger eine Rolle. Stahldrähte sind im gehärteten Zustand extrem stabil und können bei richtiger Bearbeitung und Oberflächenvergrüßung sehr glatt und perfekt sein.

Kunststoffe

Bei dickeren Nadeln wiederum kommen Kunststoffe ins Spiel. Hier gibt es eine unendliche Vielzahl an Kunststoffmaterialien und auch hier gilt wieder, dass die Nadeln so glatt und so leicht wie möglich sein sollen. Dabei kommt es auf die Auswahl des richtigen Kunststoffs an, weil Stricknadeln aus Kunststoffen auch leicht „quietschen“, wenn die Oberflächen nicht hart genug sind. Mit Kunststoffen lassen sich vielfältige Farbvarianten erzielen und interessante Strukturen. So werden viele Kunststoffnadeln bei addi beispielsweise als „Champagner-Nadeln“ hergestellt, weil sie goldfarben aussehen und Luftbläschen enthalten.

Messingrohre

Messingrohre, die dann in der Regel vernickelt werden, bieten sich insbesondere für Rundstricknadeln an. Hier braucht man aber eine besondere Fä-

higkeit, das dünne Rohr zu verformen und anschließend so zu vernickeln, dass daraus eine perfekte Rundstricknadel wird. Keine einfache Aufgabe, aber wenn es gelingt, ist es ein Vergnügen, damit zu stricken. Weil die Nadeln so glatt und so leicht sind. Sogar die „dicken“ Nadeln ab Durchmesser 8 mm stellen sich als Leichtgewichte dar. So produziert addi beispielsweise bis 15 mm Durchmesser Metall-Rundstricknadeln.

Bambus

Nicht zu vergessen: Bambus. Das ist ein Material, das immer beliebter wird, weil die Nadeln natürlich und extrem leicht sind. Hier steckt aber der Teufel im Detail: Bambus an sich ist eine Naturfaser, die sich im rohen Zustand überhaupt nicht fürs Stricken eignet. Idealerweise kommt der Bambus aus einer sehr kalten Gegend, wo er langsam wächst und sehr feste Strukturen aufweist. Er wird in vielen Arbeitsgängen behandelt, bis er schließlich mit perfekter und möglichst harter Oberfläche zur Stricknadel wird. Wer hier den falschen Bambus aussucht oder bei den zahlreichen Arbeitsgängen bis zur perfekten Bambus-Nadel spart, macht der Strickerin später keine Freude.

Holz

Schon lange gibt es auch Holz-nadeln. Werden sie aus „normalen“ Holzsorten hergestellt, sind sie eher schwer und müssen ebenso sorgfältig bearbeitet und behandelt werden wie Bambus, damit die Oberfläche glatt ist, keine Löcher oder Vertiefungen aufweist und erst recht keine Fasern abstehen lässt. Dafür gibt es bei Holz wunderschöne, exotische Sorten wie Rosenholz und Ebenholz, die dann allerdings auch ihren Preis haben.

Stricknadeln

Die Jackennadel ist die Standard-Stricknadel, die heute noch in vielen Teilen der Welt genutzt wird. In Mittel- und Nordeuropa, wie auch in Amerika und in vielen Ländern Asiens wurde sie weitgehend ersetzt durch die Rundstricknadel. Eine Zwischenstufe zwischen der Jackenstricknadel und der Rundstricknadel war die so genannte Schnellstricknadel. Das ist eine Jackenstricknadel mit verjüngtem Schaft, bei der es schon viel einfacher ist, die Maschen auf dem Schaft zu bewegen und die auch mehr Maschen aufnehmen kann als die Jackennadel.

Heute macht das alles die Rundstricknadel, die in allen Ländern, in denen das Stricken ein großes Hobby ist, als Strick-Werkzeug dominiert. Das gilt z.B. nicht für Märkte wie Holland, in denen die Stricktechnik ein Stricken mit Rundstricknadeln nicht zulässt und süd-europäische Länder wie auch afrikanische Länder, in denen es bei den Stricknadeln eher auf den Preis ankommt. Neben den Jackenstricknadeln, Schnellstricknadeln und Rundstricknadeln spielt die Strumpfstricknadel eine ganz wichtige Rolle. Mit ihr werden im Wesentlichen Rundgestricke hergestellt, insbesondere Socken. Dazu benötigt man 5 Sockennadeln (Nadelspiel), was in der Handhabung nicht ganz einfach ist. Deswegen gehen mehr und mehr Strickerinnen insbesondere in Amerika dazu über, Socken mit zwei Rundstricknadeln zu stricken, weil das viel einfacher und schneller geht.

Schnellstricknadeln

Strumpfstricknadel

Jackennadel

Rundstricknadel

Die Nadel mit dem *gesunden Schwung*

Was in anderen Bereichen längst schon diskutiert wird, ist auch beim Handarbeiten zunehmend wichtig: die Ergonomie. Addi setzt nun mit der neuen „addi-SWING Ergo-Häkelnadel“ Akzente.

Die „addi-SWING“ gibt es von 2 mm bis 6 mm in jeweils einer eigenen Farbe. Damit macht Häkeln noch mehr Spaß!



Über ein Jahr hat die Entwicklung der Häkelnadel „addi-SWING“ gedauert. Blumengriffe, Schälchengriffe, schlichte Griffe – alles konnte den neuen, sanft geschwungenen Griffen nicht das Wasser reichen. Aus dem

Unternehmen heißt es: „Von der Frage, ob wir die Griffe mit einem Orthopäden zusammen entwickelt hätten, weil man sogar schmerzfrei mit Arthritis damit häkeln könne bis hin zu großer Begeisterung aus dem Schulbereich, weil Kinder

einen riesen Spaß haben, mit den 'addi-SWING' zu häkeln, reicht die Bandbreite der Reaktionen. Eine Kundin mit Nervenentzündung im Arm und absolutem Bewegungsverbot hat damit völlig schmerzfrei gehäkelt.“ **Kenn-Nr. 108**